

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 5 (1865)
Heft: 16

Artikel: Die Berner Kantonsschule im Jahr 1864 auf 1865
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-675605>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50

N^{ro} 16.

Einrückungsgebühr:

Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

16. August.

Fünfter Jahrgang.

1865.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.

Die Berner Kantonschule im Jahr 1864 auf 1865.

So eben haben wir das Programm der Berner Kantonschule für das Jahr 1865 erhalten, das die Erziehungsdirektion alljährlich an die Sekundarschulkommissionen des Kantons verschiebt. Dasselbe enthält auf den ersten 50 Seiten eine äußerst gelehrte, interessante Abhandlung über die Wurflinie im leeren Raume von Hrn. Sidler, die derselbe schon der schweiz. naturforschenden Gesellschaft in Zürich im Sommer 1864 vorgetragen hat. Schade, daß dergleichen Gegenstände nur von sehr wenigen Auserwählten der gelehrten Zunft gekostet werden können. Wenn wir von der Elementar-Abtheilung Umgang nehmen, welche eigentlich nicht zur Kantonschule gehört und schon der Konsequenz halber gegenüber andern Schulen vom Staat nicht extra dotirt werden sollte, so zählt die schöne Anstalt nicht weniger als 35 Lehrer, von welchen ungefähr 5 zugleich Kollegien an der Hochschule halten und eigentlich dort angestellt sind, so daß doch immer noch circa 30 eigentliche Kantonschullehrer verbleiben. Von denselben sind 8, sage 8 aus dem Bernerlande, die übrigen, circa zur Hälfte, sind Ausländer, zur Hälfte Schweizer aus andern Kantonen. Daß die Anstalt prosperirt, beweist wohl der Umstand, daß seit ihrer Errichtung im Jahr 1857 die Gesamtzahl der Schüler von 264 nach und nach bis jetzt auf 347 gestiegen ist, von welchen die Literarabtheilung 165 und die Realabtheilung, die Handelsschule eingeschlossen, 182 Schüler zählt. 12 Schüler der Literarabtheilung sind als Theo-

logen, Juristen und Mediziner mit dem Zeugniß der Reise zur Hochschule entlassen worden, ebenso 5 aus der Realabtheilung meist als Lehramtskandidaten, 4 traten in das eidg. Polytechnikum und 3 in den Handelsstand. Das Programm berichtet auch über die Reisen, welche jeweilen mit den Fleißigsten im Sommer gemacht werden konnten und an die gewisse Fonds bei Fr. 3000 beitragen. Für dieses Jahr werden folgende Preisfragen ausgeschrieben und je nach Umständen mit Fr. 40 oder Fr. 20 prämiert:

1) Welchen Einfluß hatte die Entdeckung des Sauerstoffes auf die Entwicklung der Chemie?

2) Eine Kugelfläche und zwei Punkte A und B außerhalb derselben sind im Grund- und Aufsriß gegeben. Man soll, wenn A ein leuchtender Punkt ist, den Glanzpunkt für ein Auge in B finden, d. h. den Punkt der Fläche, welcher das Licht von A nach B wirft. Die Aufgabe ist sowohl für die konvexe als auch für die konkave Seite der Kugelfläche zu lösen.

3) Vergleichung der taurischen Iphigenie des Euripides mit der Göthe's.

4) Geschichtliche und wissenschaftliche Notiz über die Herstellung der schweizerischen topographischen Karte.

Der größte Uebelstand für die Kantonschule ist wohl gegenwärtig das mangelhafte Lokal, wo die Schüler des engen Raumes wegen wie Schafe zusammengepfercht werden müssen, so daß es eben dieses Umstandes wegen außerhalb der Anstalt stehenden Personen bis jetzt nicht möglich war, etwa auch den Prüfungen beizuwohnen, um über die Leistungen der Anstalt sich ein Urtheil zu bilden. Möge auch hierin recht bald von Seite des Staates die so nöthige Abhülfe getroffen werden.

Bericht der Taubstummenanstalt in Friesenberg auf das Frühlingsexamen von 1863.

Von Hrn. Vorsteher Uebersag.

Ohne Zweifel werden Sie heute während dem Examen das Gefühl gehabt haben, es fehle Jemand, und zwar der Mann, der seit langen, langen Jahren hier an dieser Stätte Rechenschaft über